

Amerikanische Klang-Chronik von Armin Brunner, Text: Vera Bauer, Musik: Christina Jaccard

«I have a Dream. Hommage an Martin Luther King in Wort und Gospel-Klängen»

Christina Jaccard (Gesang), Christian Rösli (Piano), Daniel Pezzotti (Cello), Steve Grant (Perkussion), Vera Bauer (Erzählerin), Jaap Achterberg (Erzähler)



«I have a Dream». Diese Worte von Martin Luther King, dem Idol der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung gegen Rassendiskriminierung, sind inzwischen Geschichte geworden und heute ebenso bedeutungsvoll wie damals vor über 50 Jahren im Kampf um Gleichstellung von Schwarz und Weiss. Martin Luther King wusste seine schwarzen Mitbürger dazu zu bewegen, mit Glauben, Liebe und überzeugenden Worten zu kämpfen – nicht für Gleichartigkeit, sondern für Gleichwertigkeit. Am 28. August 1963 kommt es in Washington zum historischen «Marsch für Arbeit und Freiheit», bei der King seine legendäre Rede «I have a Dream» gehalten hat.

Am Protest nimmt auch die Musik teil. Sie ist die Stimme der Verzweiflung und des Protestes, aber auch die Stimme des Glaubens, sie leiht ihre Stimme den Verachteten, Erniedrigten und Verspotteten.

Die von Armin Brunner (Dirigent, ehemals Musikchef von SF DRS) konzipierte Klangchronik, vermittelt das Leben und die Botschaft von Martin Luther King auf eindruckliche Weise. Die Zürcher Gospel Sängerin Christina Jaccard und ihr wunderbar eingespieltes musikalische Team mit dem Pianisten Christian Rösli, ergänzt durch Vera Bauer und Jaap Achterberg (Sprechttexte), bringen das berührende Porträt dieses mutigen Menschen zu einer eindrucklichen Aufführung.

«I have a Dream» ist mehr als ein Konzert. Es ist ein Statement für Gerechtigkeit und Hoffnung. Die Geschichte, der Inhalt und die Botschaft um das Leben des Pioniers Martin Luther King in der Inszenierung von Text und mit sorgfältig ausgewählter und authentisch interpretierter Musik bringen die Bürgerrechtsthematik mit religiösem Hintergrund auf emotionale Weise ins Erleben und berühren das Publikum nachhaltig.

voicejaccard.ch



TAGUNG «UND FRIEDE AUF ERDEN...?»

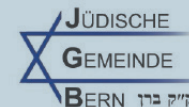
SONNTAG, 4. DEZEMBER 2016


HAUS DER RELIGIONEN-DIALOG DER KULTUREN

 **Muslimischer Verein Bern**
Muslim Association of Bern
Association musulmane de Berne
Shoqata musulmane në Bernë


Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure


Katholische Kirche Region Bern
Fachstelle Kirche im Dialog


JÜDISCHE
GEMEINDE
BERN ברוך ברוך



சைவநெறிக்கூடம்
Saivanokoodam Tempelverein

«UND FRIEDE AUF ERDEN...?»

Sonntag, 4. Dezember 2016 | 10.00 bis 20.00 Uhr

Haus der Religionen, Europaplatz 1, Linien 7/8 oder S1/2/3/6 bis Europaplatz

Eintritt frei (Kollekte), Zwischenverpflegung wird offeriert (ausser dem Mittagessen)

In einem aufgeheizten Klima, in einer Zeit, in der die Religionen oft unter dem Generalverdacht stehen, an eskalierender Gewalt und terroristischen Anschlägen schuld zu sein, versuchen wir uns den provokanten und aufwühlenden Fragen möglichst sachbezogen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren.

Auftakt der Tagung im «Haus der Religionen – Dialog der Kulturen» bildet die Auseinandersetzung mit Jan Assmanns berühmte Gewalt-These einer Mosaikischen Unterscheidung, welche Rolf Schieder (Berlin) mit dem Buch «Die Gewalt des einen Gottes» kritisch reagiert und aktuellste Antworten dazu diskutiert.

Der Nachmittag gibt Gelegenheit zu eigenem Mitdenken und genauem Lesen. Workshops unter kundiger Leitung werden angeboten zu Gewalttexten in den drei monotheistischen Religionen – erweitert auf Hinduismus – und in einer zweiten Runde Friedentexten aus den heiligen Schriften. Anschliessend lädt der Hindupriester Sasikumar Tharmalingam ein zu einer Besichtigung des Tempels der besonderen Art. Im Licht des Scheinwerfers leuchten Gewaltszenen an den Altaren des Tempels auf. Erzählungen dazu erhellen den Zusammenhang von Gewalt und Frieden, Gut und Böse in den Veden.

Krönender Abschluss der Tagung bildet die hochkarätige Klangchronik «I have a Dream (Drehbuch von Armin Brunner), eine Hommage an Martin Luther King», einem der eindrücklichsten Vorkämpfer der Gewaltfreiheit. Dabei wird bewusst, dass es Aufgabe jedes einzelnen ist, an einer Kultur des Friedens zu arbeiten, die aufbaut auf Dialog, Verständnis und gegenseitigem Respekt über alle Religionsgrenzen hinaus.

Mit freundlicher Unterstützung der Burgergemeinde Bern

Programm

9.30	Türöffnung
10.00	Einführung
10.30	Vortrag des Berliner Theologen Prof. Rolf Schieder «Die Gewalt des einen Gottes» Anschliessend Podium und Publikumsdiskussion
12.15	Ayurvedisches Mittagessen
13.30 bis 15.00	parallele Workshops zu Gewalttexten in Judentum, Christentum, Islam und Hinduismus
15.30 bis 17.00	parallele Workshops zu Friedentexten in Judentum, Christentum, Islam und Hinduismus
17.00	«Son et Lumière im Hindutempel» Figuren erzählen Gewalt- und Friedensgeschichten aus Sicht des Hinduismus
17.30 bis 18.30	Apéro Riche
18.30	Klang-Chronik «I have a Dream. Hommage an Martin Luther King»

Vortrag



Prof. Dr. Rolf Schieder, Professur für Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin

Workshops

Christentum: Pfarrerin Esther Schläpfer, Dr. theol. André Flury

Judentum: lic.phil. Michel Bollag (ZIID)

Islam: Imam Mustafa Memeti

Hinduismus: Priester Sasikumar Tharmalingam, Sivakeerthy Thillaiambalam, Tharnan Selliah

Tagungsorganisation

Michael Braunschweig, André Flury, Henry Mugier, Brigitta Rotach